

PRESSEMITTEILUNG

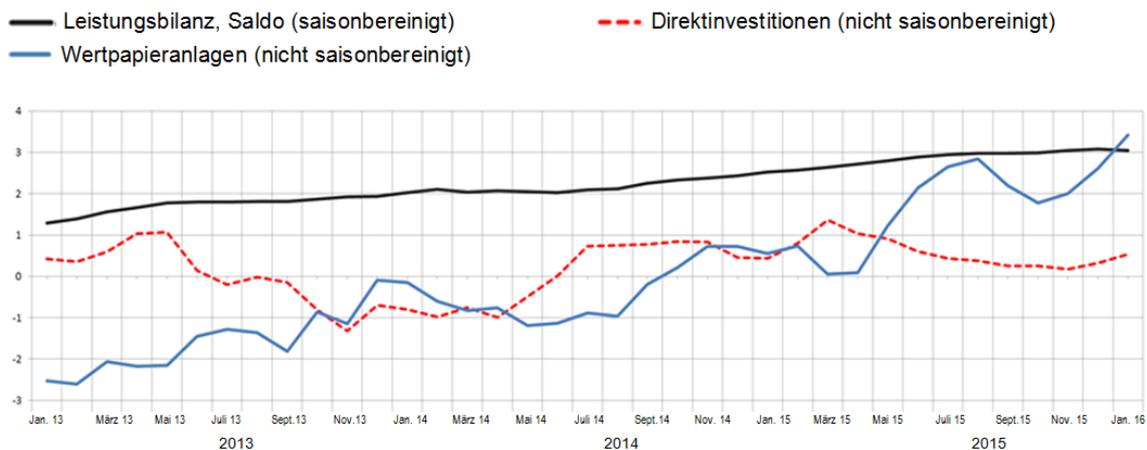
21. März 2016

Die monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: Januar 2016

- Im Januar 2016 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 25,4 Mrd € auf.¹
- In der Kapitalbilanz waren bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen ein Rückgang der Forderungen um 8 Mrd € und eine Abnahme der Verbindlichkeiten um 54 Mrd € zu verzeichnen.

Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Januar 2016 einen Überschuss in Höhe von 25,4 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Dahinter verbargen sich Aktivsaldoen im *Warenhandel* (27,6 Mrd €), beim *Primäreinkommen* (4,7 Mrd €) und bei den *Dienstleistungen* (3,6 Mrd €), die durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (10,5 Mrd €) zum Teil aufgezehrt wurden.

¹ Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen die Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und nicht arbeitstäglich bereinigten Daten beruhen.

Die über zwölf Monate kumulierte Leistungsbilanz verzeichnete für den im Januar 2016 endenden Zeitraum einen Überschuss von 316,1 Mrd € (3,0 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 254,5 Mrd € (2,5 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2015 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der höhere Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war überwiegend auf einen Anstieg des Überschusses im *Warenhandel* (320,2 Mrd € nach 260,7 Mrd €) und – in geringerem Umfang – auf ein rückläufiges Defizit beim *Sekundäreinkommen* (131,0 Mrd € nach 139,0 Mrd €) sowie einen höheren Überschuss beim *Primäreinkommen* (65,7 Mrd € nach 63,7 Mrd €) zurückzuführen. Diese Entwicklungen wurden durch einen geringeren Überschuss bei den *Dienstleistungen* (61,1 Mrd € nach 69,0 Mrd €) teilweise aufgezehrt.

Kapitalbilanz

Im Januar 2016 war bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Rückgang der Forderungen um 8 Mrd € sowie der Verbindlichkeiten um 54 Mrd € zu verzeichnen (siehe Tabelle 2).

Die Forderungen von Ansässigen des Euro-Währungsgebiets aus *Direktinvestitionen* erhöhten sich um 8 Mrd €. Zurückzuführen war dies auf einen Anstieg des *Beteiligungskapitals* (15 Mrd €), der durch eine Abnahme der *Direktinvestitionskredite* (8 Mrd €) zum Teil kompensiert wurde. Bei den Verbindlichkeiten aus *Direktinvestitionen* war ein Rückgang um 8 Mrd € zu verzeichnen, bedingt durch eine Abnahme der *Direktinvestitionskredite* (18 Mrd €), die teils durch einen Anstieg des *Beteiligungskapitals* (10 Mrd €) wettgemacht wurde.

Was die Forderungen aus *Wertpapieranlagen* anbelangt, so veräußerten Gebietsansässige per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 15 Mrd €. Dies war die Folge von Nettoverkäufen von *kurzfristigen Schuldverschreibungen* (39 Mrd €) sowie – in einem geringeren Maß – von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (2 Mrd €). Diese wurden durch Nettokäufe *langfristiger Schuldverschreibungen* (25 Mrd €) partiell wieder aufgezehrt. Die Verringerung der Verbindlichkeiten aus *Wertpapieranlagen* im Euroraum um 45 Mrd € hing mit Nettoveräußerungen/-tilgungen von durch Gebietsansässigen begebenen *Aktien und Investmentfondsanteilen* sowie *langfristigen Schuldverschreibungen* (42 Mrd € bzw. 12 Mrd €) durch Gebietsfremde zusammen, die durch den Nettoerwerb *kurzfristiger Schuldverschreibungen* (8 Mrd €) teilweise ausgeglichen wurden.

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalabflüsse im Umfang von 10 Mrd € verbucht.

Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es zu einer Zunahme der Forderungen um 140 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 212 Mrd €. Dieser Anstieg war größtenteils einer ähnlich starken Zunahme beim Sektor der *MFIs (ohne Eurosystem)* zuzuschreiben.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) erhöhte sich im Januar 2016 um 15 Mrd € auf 659 Mrd €. Diese Entwicklung war im Wesentlichen positiven Neubewertungen von Gold (17 Mrd €) zuzuschreiben, die durch Nettoverkäufe von *Währungsreserven* (1 Mrd €) und den Effekt der Marktpreis- und Wechselkursentwicklung auf sonstige Währungsreserven zum Teil aufgezehrt wurden.

Im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2016 kam es bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* zu einem kumulierten Anstieg der Forderungen um 701 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 290 Mrd €, verglichen mit einer Zunahme der Forderungen um 658 Mrd € und der

Verbindlichkeiten um 558 Mrd € in den zwölf Monaten bis Januar 2015. Dies war die Folge eines deutlichen Anstiegs der *Direktinvestitionen* sowohl gebietsansässiger Anleger im Ausland als auch gebietsfremder Anleger im Euroraum, sodass der Nettoerwerb an Forderungen hier von 176 Mrd € auf 388 Mrd € zunahm, während sich die Nettoaufnahme von Verbindlichkeiten von 132 Mrd € auf 332 Mrd € erhöhte.

Die Entwicklung bei den *Wertpapieranlagen* unterschied sich davon recht deutlich. Der Kauf ausländischer *Wertpapiere* durch Gebietsansässige nahm per saldo ab (von 482 Mrd € auf 313 Mrd €), bedingt vor allem durch einen Rückgang des Nettoerwerbs von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (von 125 € auf 10 Mrd €). Auf der Passivseite kehrte sich der Nettoerwerb von Wertpapieren des Euroraums durch Gebietsfremde (426 Mrd €) um in Nettoverkäufe (42 Mrd €), wohinter sich geringere Käufe von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (129 Mrd € nach 321 Mrd €), ein Anstieg der Nettoveräußerungen von *kurzfristigen Schuldverschreibungen* (von 37 Mrd € auf 87 Mrd €) sowie ein Umschwung bei den *langfristigen Schuldverschreibungen* (von Nettokäufen in Höhe von 142 Mrd € zu Nettoverkäufen in Höhe von 84 Mrd €) verbargen.

In der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz verringerten sich die [Nettoforderungen der MFIs im Eurogebiet an Ansässige außerhalb des Euroraums](#) im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2016 um 65 Mrd €, nachdem sie in den zwölf Monaten bis Januar 2015 noch um 168 Mrd € gestiegen waren. Dies spiegelte nach wie vor in erster Linie den Überschuss der *Leistungsbilanz* und der *Vermögensänderungsbilanz* wider, der in den zurückliegenden zwölf Monaten unter anderem dadurch ausgeglichen wurde, dass sich die Nettokäufe der von gebietsansässigen Nicht-MFIs begebenen *Schuldverschreibungen* durch Gebietsfremde in Höhe von 104 Mrd € in Nettoverkäufe/-tilgungen im Umfang von 83 Mrd € umkehrten und die Nettokäufe von *Aktien und Investmentfondsanteilen* des Euroraums durch Gebietsfremde von 241 Mrd € auf 110 Mrd € zurückgingen.

Datenrevisionen

Diese Pressemitteilung enthält auch Revisionen der Daten für Oktober 2015 bis Dezember 2015. Diese Revisionen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben.

Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#)
- [Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz](#)
- [Nächste Pressemitteilungen:](#)
 - Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **7. April 2016** (Referenzdaten bis zum vierten Quartal 2015)
 - Monatliche Zahlungsbilanz: **19. April 2016** (Referenzdaten bis Februar 2016)

Anhänge

- Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets
- Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Medianfragen sind an Frau Rocío González unter +49 69 1344 6451 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2015												2016
	Jan. 2015	Jan. 2016	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
LEISTUNGSBILANZ	254,5	316,1	30,1	25,3	24,1	27,4	25,5	26,7	25,7	23,1	28,0	27,1	29,0	28,6	25,4
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>2,5</i>	<i>3,0</i>													
Einnahmen	3 413,3	3 546,3	288,4	290,7	297,6	299,8	299,1	297,7	297,4	293,6	295,8	298,7	298,6	290,4	286,8
Ausgaben	3 158,8	3 230,3	258,2	265,4	273,5	272,4	273,6	271,0	271,7	270,5	267,8	271,7	269,6	261,8	261,4
Warenhandel	260,7	320,2	28,0	26,4	20,8	26,9	26,2	27,6	28,7	25,3	28,1	28,0	27,4	27,2	27,6
Einnahmen (Ausfuhr)	1 980,3	2 068,9	168,8	171,4	172,6	175,2	174,9	175,3	174,4	170,2	171,6	172,6	172,7	170,7	167,3
Ausgaben (Einfuhr)	1 719,6	1 748,8	140,7	145,0	151,7	148,3	148,7	147,7	145,7	144,9	143,5	144,6	145,3	143,6	139,7
Dienstleistungen	69,0	61,1	5,5	5,2	4,2	4,9	6,2	5,2	4,7	5,5	5,4	5,3	6,1	4,9	3,6
Einnahmen (Ausfuhr)	703,1	757,6	60,7	61,4	62,3	62,0	63,1	62,9	62,8	63,4	63,4	64,4	64,5	63,7	63,7
Ausgaben (Einfuhr)	634,1	696,5	55,1	56,2	58,1	57,2	56,9	57,7	58,1	58,0	57,9	59,0	58,5	58,8	60,0
Primäreinkommen	63,7	65,7	8,1	5,5	10,1	6,9	4,0	4,2	3,6	3,0	5,4	4,9	5,9	7,6	4,7
Einnahmen	635,0	617,0	50,4	49,5	54,2	54,1	51,7	51,0	52,1	51,2	52,7	52,8	52,3	47,6	47,7
Ausgaben	571,3	551,2	42,3	43,9	44,1	47,2	47,7	46,8	48,5	48,2	47,3	47,9	46,5	40,1	43,0
Sekundäreinkommen	-139,0	-131,0	-11,5	-11,8	-11,0	-11,3	-10,8	-10,2	-11,3	-10,6	-10,9	-11,1	-10,4	-11,0	-10,5
Einnahmen	94,9	102,8	8,5	8,5	8,5	8,4	9,5	8,5	8,1	8,8	8,1	9,0	9,0	8,3	8,2
Ausgaben	233,9	233,8	20,0	20,2	19,6	19,7	20,3	18,7	19,4	19,4	19,1	20,0	19,3	19,4	18,7

Quelle: EZB.

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						Dezember 2015			Januar 2016		
	Januar 2015			Januar 2016								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
	LEISTUNGSBILANZ	250,0	3 400,4	3 150,4	314,4	3 547,6	3 233,2	44,8	311,9	267,1	6,3	251,0
Warenhandel	258,4	1 968,4	1 710,0	321,6	2 070,6	1 749,0	28,7	169,1	140,4	11,8	144,6	132,8
Dienstleistungen	69,4	702,2	632,7	61,3	757,9	696,6	6,8	70,4	63,6	1,9	57,1	55,3
Primäreinkommen	61,8	635,0	573,3	64,3	616,1	551,8	21,3	62,7	41,4	2,6	41,7	39,1
Sekundäreinkommen	-139,6	94,8	234,4	-132,8	103,0	235,8	-12,0	9,6	21,7	-10,0	7,6	17,6
VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ	20,0	36,8	16,8	-16,9	42,6	59,5	0,9	6,1	5,2	-0,9	2,7	3,6
	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten
KAPITALBILANZ¹⁾	261,9	984,8	722,9	254,7	354,3	99,7	44,6	-207,4	-252,0	-17,7	140,7	158,4
DIREKTINVESTITIONEN	44,1	175,7	131,6	56,1	388,3	332,2	5,2	7,5	2,3	15,7	7,5	-8,1
Beteiligungskapital	10,5	58,4	47,9	-0,2	244,1	244,3	-51,5	-56,5	-5,0	5,8	15,4	9,6
Direktinvestitionskredite	33,6	117,3	83,7	56,3	144,2	87,8	56,8	64,0	7,2	9,9	-7,9	-17,8
WERTPAPIERANLAGEN	55,7	482,1	426,4	355,2	312,8	-42,4	84,1	20,0	-64,1	30,0	-15,4	-45,3
Aktien und Investmentfondsanteile	-196,4	124,5	320,9	-118,8	9,6	128,5	-14,3	-2,9	11,5	40,1	-1,7	-41,8
Schuldverschreibungen	252,1	357,7	105,5	474,0	303,1	-170,9	98,4	22,9	-75,6	-10,2	-13,7	-3,5
Kurzfristig	120,8	83,9	-36,9	62,2	-24,7	-86,9	75,0	24,1	-51,0	-47,0	-39,0	8,0
Langfristig	131,3	273,8	142,4	411,8	327,9	-83,9	23,4	-1,2	-24,6	36,9	25,3	-11,5
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	<i>99,8</i>	<i>657,9</i>	<i>558,0</i>	<i>411,3</i>	<i>701,1</i>	<i>289,8</i>	<i>89,3</i>	<i>27,5</i>	<i>-61,8</i>	<i>45,6</i>	<i>-7,9</i>	<i>-53,5</i>
FINANZDERIVATE	41,9			44,1			7,3			10,2		
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	117,1	282,0	164,9	-209,0	-399,1	-190,1	-60,1	-250,3	-190,1	-72,4	139,5	211,8
Eurosystem	4,1	-5,5	-9,6	50,8	4,4	-46,4	-1,3	2,2	3,5	16,1	-4,0	-20,1
MFIs (ohne Eurosystem)	131,0	208,4	77,4	-260,1	-369,3	-109,2	-23,4	-219,7	-196,3	-70,7	148,1	218,8
Staat	18,0	9,7	-8,3	19,7	-11,0	-30,7	0,4	-0,6	-1,0	7,9	1,7	-6,2
Übrige Sektoren	-35,9	69,4	105,3	-19,4	-23,1	-3,8	-35,8	-32,2	3,7	-25,7	-6,3	19,4
Darunter: Bargeld und Einlagen	94,1	180,4	86,4	-229,1	-351,5	-122,3	27,4	-141,9	-169,3	-127,5	85,1	212,6
WÄHRUNGSRESERVEN		3,0			8,2			8,1			-1,1	
Restposten	-8,1			-42,9			-1,2			-23,1		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).